

Konjunkturumfrage 2022: Branche weiter im Tal

Kaum Aussicht auf Besserung im nächsten halben Jahr

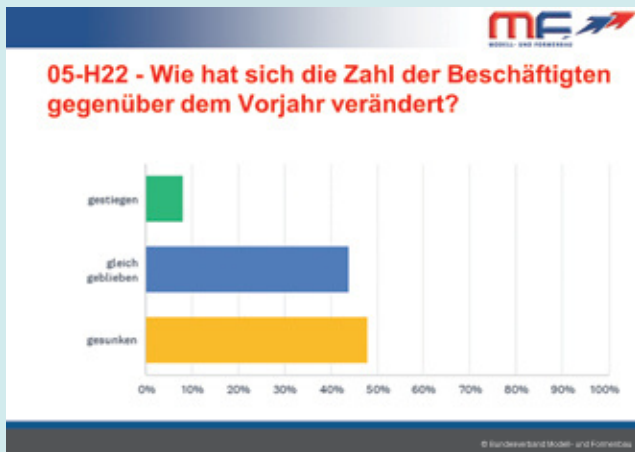
Grafik 1: Aktuelle Geschäftslage



Grafik 4: Prognose der Geschäftsentwicklung



Grafik 2: Entwicklung der Beschäftigungszahlen



Grafik 5: Prognose der Beschäftigungszahlen



Grafik 3: Entwicklung des Auftragsbestands



Grafik 6: Prognose des Auftragsingangs



Lief es wegen globaler Überkapazitäten in der Gießereibranche und einem Strukturwandel in der Automobilindustrie schon seit Jahren nicht rund, haben die Folgen der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie und der Ausbruch des Ukraine-Krieges die Modell- und Formenbaubranche voll getroffen. Gaben die Ergebnisse der Herbstumfrage 2021 noch Grund zu vorsichtigem Optimismus, verweilt die MF-Branche im Herbst 2022 weiter im Tal. Die Aussichten sind trüb.

Während es bei der Konjunkturumfrage „Herbst 2021“ noch einen vorsichtigen Optimismus gab (s. m+f 4/2021: „Talsole scheint durchschritten“), haben der Corona-Winter 2021/2022 mit der Omikron-Variante und der Ausbruch des Ukraine-Krieges Ende Februar 2022 alle Hoffnungen auf einen baldigen Aufschwung zunichte gemacht. Gleichwohl aktuell 27 Prozent der befragten Betriebe eine „gute“ Geschäftslage zurückmelden (Vorjahr 20%), verharrt der Anteil derer, die ihre Geschäftslage als „schlecht“ bewerten, weiterhin bei 28 Prozent. Richtig düster sieht es beim Blick auf die nächsten sechs Monate aus: Nur noch 2 Prozent erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage (Herbst 2021: 23%), mehr als jeder Zweite geht von einer Verschlechterung aus (Herbst 2021: nur jeder Fünfte).

Struktur der Umfrage

Insgesamt haben sich 53 Betriebe an der aktuellen Konjunkturumfrage beteiligt, was einer

sehr guten Rücklaufquote von 30 Prozent entspricht. Die Umfrage wurde online vom 26. September bis 7. Oktober 2022 durchgeführt. Wie zuvor bezogen sich drei Fragen unmittelbar auf den Betrieb (Zahl der Beschäftigten, Angebots- bzw. Fertigungsschwerpunkt und Standort), zehn Fragen auf die aktuelle Geschäftslage (u.a. Auftragslage, Umsatz, Einkaufs- und Verkaufspreise, Soll-Zinsen, Investitionen) und sechs Fragen auf Erwartungen und Pläne für das nächste halbe Jahr (u.a. Geschäftslage, Zahl der Beschäftigten, Nachfrage, Preise, Investitionen).

Weiter im Tal

Ein Blick auf die Fragen zur aktuellen Geschäftslage gibt keinen Anlass zu Optimismus: Nur noch 21 Prozent der Befragten verbuchen einen gestiegenen Auftragseingang (Herbst 2021: 31%) und nur noch 35 Prozent einen Rückgang (Herbst 2021: 30%). Bei 43 Prozent der Betriebe ist der Auftragseingang gegenüber Vorjahr gleich geblieben (VJ: 40%), rangiert also eher weiter auf niedrigem Niveau. Die durchschnittliche Auftragsreichweite lag im September bei 6,2 Wochen (Herbst 2021: 5,1 Wochen), mit einer Spanne von 0 bis 27 Wochen. 6,9 Prozent beträgt der aktuelle Soll-Zinssatz, bei einer Spanne von 0 bis 14 Prozent.

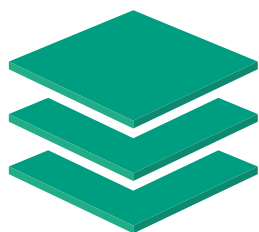
28 Prozent der Betriebe können sich über Zuwächse im Gesamtumsatz freuen (VJ: 25%), bei genau so vielen ist er gesunken (VJ: 20%). Von gestiegenen Einkaufspreisen berichten 90 (!) Prozent der Befragten bei immerhin leicht steigenden Verkaufspreisen, die gut ein Drit-

tel zurückmelden 13% sinkende Verkaufspreise). Möglicherweise versuchen Betriebe diese offene Schere durch Personalreduzierung zu kompensieren: In fast jedem zweiten Betrieb ist die Zahl der Beschäftigten gegenüber Vorjahr weiter gesunken, bei 43% ist sie gleich geblieben. Nur jeder Zehnte hat seine Belegschaft aufgestockt (wie Vorjahr).

Trübe Aussichten

Mit dem Blick auf die nächsten sechs Monate gehen die befragten Betriebe von einer weiteren Verschlechterung der Lage aus. Nur jeder Zwanzigste sieht Licht am Ende des Tunnels (VJ: jeder Vierte), jeder Zweite ist skeptisch (VJ: nur jeder Fünfte). Der Pessimismus macht sich an einem erwarteten Auftragsrückgang (54% der Betriebe) fest. Vor einem Jahr lag diese Zahl bei 20 Prozent. 84 Prozent gehen von weiter steigenden Einkaufspreisen aus, bei vermutlich auf niedrigem Niveau weiter nur leicht steigenden Verkaufspreisen (Motto: Schlimmer geht nimmer). Darunter leiden sowohl das Investitionsklima (38% gleich bleibend, 56% sinkend) als auch die Bereitschaft, die Belegschaft wieder aufzustocken. So erwarten 15 Prozent der Betriebe weiter sinkende Beschäftigungszahlen, nur 8 Prozent wollen Mitarbeiter einstellen. Fazit: Die Aussichten sind trüb, die prognostizierte Rezession der gesamten deutschen Wirtschaft spielt dazu die Begleitmusik.

Alle Ergebnisse der Konjunkturumfrage Herbst 2022 des Bundesverbandes Modell- und Formenbau im Detail unter www.modell-formenbau.eu/konjunkturumfragen.pg



NAFAB
FOAMS



MODELL UND FORMENBAU

EPS SCHÄUME HÖCHSTER QUALITÄT, PRÄZISION UND GÜTE

NAFAB Foams GmbH | Schwarzer Weg 7-37, D-53227 Bonn | +49(0)228 85054130

www.nafab-foams.de | info@nafab-foams.de